



smart
homes

smart

homes

Das Magazin für intelligentes Wohnen



» *Ein Haus fürs ganze Leben* S. 16

Weitblickende Planung für maximalen Komfort heute und in Zukunft

» *HomeKit* S. 58

Der langsame Start des Internet der Dinge

» *Keyless Entry* S. 66

Clevere Alternativen zum Schlüsselbund

» *Bratwurst war gestern* S. 76

Grillen als kulinarische Wissenschaft

Inhalt

Titelfoto: Ulrich Beuttenmüller für Gira



16



26



32

3

➤ Editorial

Internet of Things

8

➤ Neuheiten

Möbel & Co.

10

➤ Tanz der Flammen

Hase Asmara

10

➤ Den Dreh raus

Exklusiv Drehfalttür-Duschkabinenlösung von HSK

12

➤ Messen 2015/2016

Tendence, 29.8-1.9.2015, Frankfurt am Main

12

➤ Willkommen!

TASCHEN Store Mailand

13

➤ ArtStyle

Neue Wärmepumpe von Remko

13

➤ Intelligenter Funkregler

Vaillant eRELAX

14

➤ Multiroom-Technik für das Rack

Heos Drive bringt einfache Bedienung in die Profi-Installation

16

➤ Gesund, sparsam und altersgerecht

Ein Haus fürs ganze Leben

25

➤ Alles drahtlos

Musikgenuss á la Raumfeld!

26

➤ Understatement

Eine Villa mit Technik von Jung gibt sich äußerlich verschlossen, innen großzügig

32

➤ Smart Home für Jung und Alt

Das LebensPhasenHaus in Tübingen

36

➤ Seesicht im Breitwandformat

Privates Wohnhaus am Comer See

40

➤ Wohnkonzepte

Neue Häuser für ein innovatives Wohnen

42

➤ Losgelöste Überwachung

Netgear Arlo – Kameras gänzlich kabellos

www.smarthomes.de



52



66



76

44

➤ *Wie intelligent möchte ich wohnen?*

Erste Schritte ins Smart Home mit dem IQ-Check von „Das intelligente Zuhause“

46

➤ *Color Blocking*

Buy british – Little Greene

48

➤ *Home-Office, smart Home-Office*

Alles für die perfekte Work-Life-Balance

52

➤ *Licht im Raum*

Manufaktur für Lichtkultur

56

➤ *Musikalischer Ritterschlag für die Wand*

In-Wall-Lautsprecher von Burmester

58

➤ *HomeKit*

Der langsame Start des Internet der Dinge

62

➤ *Komfort und Hygiene in Vollendung*

Die neue Generation Dusch-WC: GROHE Sensia® IGS

64

➤ *Funktion als Ornament*

Die SaphirKeramik-Kollektion Val von Laufen

66

➤ *Keyless Entry*

Hightechschlüssel, Fingerprint & Co.

72

➤ *Marketplace*

Der Anzeigenmarkt für den Fachhandel

76

➤ *Bratwurst war gestern*

Open-Air-Cooking

84

➤ *Das Allwetter-Gartenzimmer mit ‚Seeblick‘*

Der intelligente Garten

88

➤ *Sound für draußen*

Gartenlautsprecher – Guter Sound ohne Nebenwirkungen

90

➤ *Kataloge*

Besondere Produkte, Bezugsquellen, die neuesten Kataloge

92

➤ *Vorschau/Impressum*

sh 5/2015

93

➤ *Die Besten der Besten*

Die ausgezeichneten Produkte des PLUS X AWARD

➤ *Licht im Raum*

Manufaktur für Lichtkultur

Text: Frank Kreif . Bilder: Hersteller

Die Leuchtenbranche ist im Umbruch. Der Paradigmenwechsel von der Glühlampe zur LED hat Bewegung in Gestaltung und technische Umsetzung gebracht. Wie geht eine kleine, aber feine Manufaktur mit diesem Wandel um? Wir waren bei Licht im Raum in Düsseldorf.

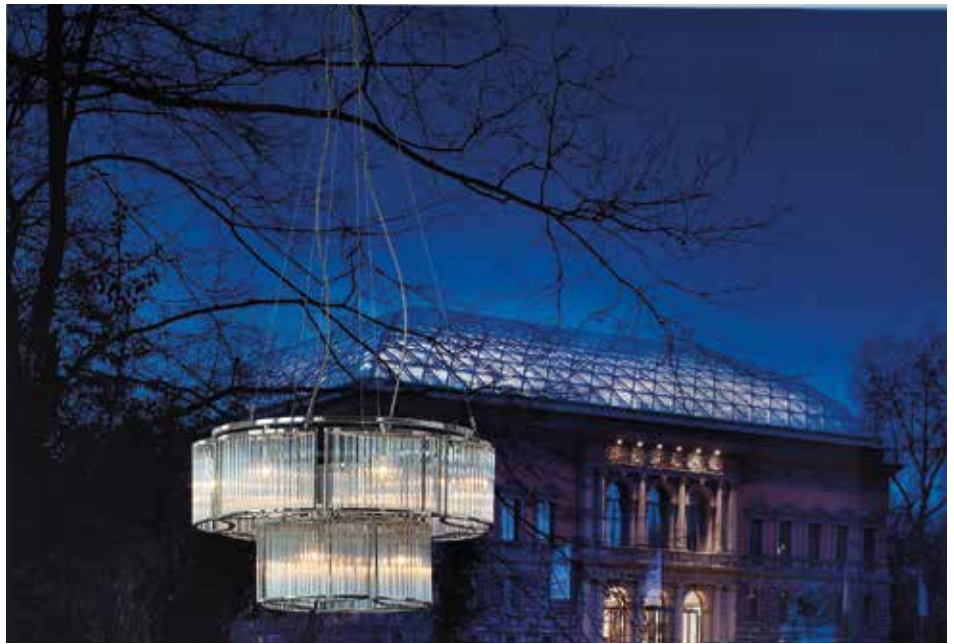


» Licht im Raum, das begann vor Jahrzehnten als Beleuchtungshaus mit einem Hang zu gutem Design. Als einer der ersten Importeure von Artemide waren die Düsseldorfer gestalterisch schon immer am Puls der Zeit, und so kam, was kommen musste. Es entstand eine eigene Linie von Leuchten unter dem Namen des Geschäftes. Im bergischen Land wurden und werden in Handarbeit elegante Leuchten gefertigt, die in zahllosen repräsentativen Objekten ebenso zum Einsatz kommen, wie in den eigenen vier Wänden von Menschen mit Stilbewusstsein.


Manufaktur

Da biegen Menschen Metall, veredeln dieses und schaffen daraus Lichtskulpturen. Nicht solche, die nur als Objekt im Raum schweben, sondern auch die seltene Spezies, die benutzbares Licht erzeugt. Und wo passiert das? Im Bergischen Land, einen Steinwurf von Düsseldorf entfernt. „Licht im Raum“ gehört zu den kleinen, aber feinen Labels für gutes Licht. Die Entwürfe der Düsseldorfer hängen in Büros, Restaurants, zahllosen Wohnungen und sogar in Gerichtssälen. Bei der Berichterstattung über den Prozess gegen einen hohen, uns allen bekannten Fußballmanager konnte sich Firmenchef Daniel Klages ein gelegentliches Lächeln nicht verkneifen, wenn die Kameras durch den Justizpalast in München schwenkten und dabei immer wieder eine Sonderanfertigung der Ocular zu sehen war.

Doch die Entwürfe von Licht im Raum passen auch in einen weniger nüchternen Kontext. Stilio beispielsweise ist die Neuinterpretation des Kronleuchters. Ein Grundelement lässt sich zu nahezu beliebigen Größen und Formen aneinanderreihen und kann so vom kompakten Esstisch bis zum Saal alles perfekt inszenieren. Dazu gehört auch,



dass die raffinierte Anordnung der Glasstäbe das Licht stets blendfrei abgibt.

Uns hat es ganz besonders die Leuchte Dione angetan. Einerseits, weil der Entwurf schon aus den 60ern stammt, die Leuchte aber nichts an Aktualität eingebüßt hat, andererseits, weil man mit den kardanisch ineinander aufgehängten Ringen so hervorragend „spielen“ kann und zum Dritten, weil Dione zeigt, dass ein guter Entwurf auch mit unterschiedlichsten Leuchtmitteln bzw. Techniken klarkommt. Dione gibt es mit klassischen Glühbirnen, mit farbgulierbaren LED-Modulen und neuerdings in limitierter Auflage sogar in einer besonders markanten Kupfer-Ausführung, die mit Filament-Leuchtmitteln bestückt ist. Das sind mit LED-Technik bestückte Glaskuben, die den Look klassischer Glühfadenlampen imitieren, ohne deren Energieverbrauch aufzuweisen, ganz im Gegenteil. Dione verkörpert den perfekten Brückenschlag zwischen gestern und morgen, nicht nur in Sachen Technik, sondern eben auch hinsichtlich der Gestaltung. 



„Kluge Vernetzung statt Dimmen für Dumme“

Wir haben uns mit Daniel Klages, dem Geschäftsführer von Licht im Raum, über die neuen Spielregeln in Sachen Licht unterhalten.

Herr Klages, was bedeutet der Wechsel von den bisherigen Leuchtmitteln auf Techniken wie LED für einen Leuchtenhersteller?

Die neue Technik an sich ist die eine Herausforderung. Man hat das in den vergangenen Jahren daran gesehen, dass alle Hersteller sich erst langsam mit den neuen Möglichkeiten vertraut machen mussten. So gab es bei namhaften Designfirmen viele ziemlich hilflos wirkende Ansätze, bisherige Bauformen einfach mit der neuen Technik zu bestücken, das ist allerdings nicht immer gut gegangen. Man kann einen Jahrzehnte alten Entwurf nicht einfach auf LED umstellen. Oft passt das Licht nicht zur damaligen Konstruktion oder führt sie gar ad absurdum.



Und für Licht im Raum, welche Bedeutung hat LED da?

Viele unserer Entwürfe passen hervorragend zur neuen Technik. Ein Beispiel ist da Ocular. Das modulare System lässt sich sowohl mit Halogen als auch mit LED hervorragend kombinieren, die modernere LED-Variante ist an den markanten Kühlrippen erkennbar. Hier passt die neue Technik hervorragend zum Entwurf, der mittlerweile als Klassiker gelten kann. Das modulare System aus Korpus und Linsen hat ja auch zahlreiche Nachahmer gefunden.

Viel wichtiger ist der Innovationszyklus bei der LED-Technik selbst. Wir planen mittlerweile mit der dritten Generation von LED-Modulen, und die Wahl des richtigen Technikpartners ist hier essenziell. Wir setzen da auf Citizen, denn da wissen wir, dass sich bezüglich der Abmessungen und Ansteuerbarkeit nicht von heute auf morgen etwas ändern wird, was uns Planungssicherheit gibt. Wir können unsere Leuchten dann entsprechend konzipieren und jeweils die neueste Modulgeneration verbauen.

Bedeutet das, dass ein Kunde in Zukunft problemlos Ersatzteile bekommen kann?

Im Prinzip ja, allerdings muss man schon in Betracht ziehen, dass die Module von Generation zu Generation effizienter werden und nicht

nur weniger Energie benötigen, sondern auch mehr Licht liefern. Wenn man da bei einer Leuchte mit mehreren Einheiten ein Modul austauscht, kann es gut sein, dass das deutlich heller ist, als die vorhandenen. Im Zweifel wechseln wir dann lieber alle Module aus, um wieder ein homogenes Ergebnis zu bekommen.

Ist mit den moderneren Leuchtmitteln bei den Kunden auch die Sensibilisierung für Lichtszenen gewachsen?

Definitiv. In der modernen Lichtplanung gehört das längst zum Alltag, weswegen wir mit den Kunden auch entsprechende Szenarien schon bei der Projektplanung entwickeln. Der eine oder andere besteht da immer noch auf seine gelernten Systeme, wir sagen liebevoll „Dimmen für Dumme“ dazu. Mehr und mehr sind aber Bussysteme gefragt, weil sich nur so präzise Szenen regeln lassen. Bei Phasenanschnittsdimmern bekommt man je nach Leuchtmittel immer andere Resultate. Da ist eine Lösung mit DALI oder KNX klar vorzuziehen, von all den anderen Vorteilen wie der Möglichkeit der Steuerung aus der Ferne mal ganz abgesehen.

Und OLED? Wird das das nächste große Thema?

OLED ist eine faszinierende Technik, die allerdings preislich noch zu weit oben angesiedelt ist. Zudem gibt es sehr gute Alternativen in der LED-Technik. Bei unserer Flächenleuchte Fürstenberg zum Beispiel setzen wir auf LED-Streifen von LED Linear. Mit an allen vier Seiten untergebrachten LEDs erzielen wir eine extrem homogene Lichtabgabe, und das ganz nach Kundenwunsch in unterschiedlichsten Lichttemperaturen. 